



Polen | Warschau

„Der schwarze Roman“

Jede Großstadt hat ihre eigene Legende. Warschau hat seinen „Schwarzen Roman“, einen geheimnisvollen und originellen Charakter. Ganz in Schwarz gekleidet – wie es sein Name schon verrät – geht, oder vielmehr rennt er durch unsere Stadt, vor allem durch das Warschauer Zentrum. Der Schwarze Roman ist ein eigentümlicher, hastiger Flaneur. Er besichtigt seine eigene Heimatstadt, observiert sie genau, und hält für jeden Vorbeikommenden einen weisen Ratschlag bereit. Wenn uns der Schwarze Roman auf der Straße begegnet, verrät er uns möglicherweise den Zeitpunkt unseres Todes. Vielleicht macht er uns auch ein Kompliment – vorausgesetzt natürlich, er hat gute Laune.

Ich selbst hatte vor ungefähr zehn Jahren dieses Glück, als ich mir gerade ein Kleid in einem bestimmten Geschäft auf den Aleje Jerozolimskie (Jerusalemmer Allee) aussuchte. Der Schwarze Roman kam auf mich zu, nahm mit einer gebieterischen Geste eines der Kleider vom Bügel – es war ein oranges – hielt es mir vor den Körper und sagte, ich würde bestimmt reizend darin aussehen. Leider habe ich damals seinen modischen Ratschlag nicht befolgt und mir das Kleid nicht gekauft. Schade eigentlich, denn sonst könnte ich heute in diesem Kleid durch die Stadt laufen und allen erzählen, es sei vom Schwarzen Roman.

Es gibt verschiedene Theorien darüber, wer der Schwarze Roman eigentlich ist, warum er schon seit Jahren durch unsere Stadt läuft, warum er so schnell läuft und warum er Schwarz trägt. Nach einer dieser Theorien war der Schwarze Roman einst ein Devisenschieber, der in den Achtzigerjahren mit amerikanischen Dollars oder auch mit Gold handelte und verschiedenen dunklen Geschäften nachging. Anschließend habe der Schwarze Roman Bankrott gemacht und sei darüber ein wenig verrückt geworden. Eine andere Theorie besagt, seine damalige Frau habe ihn bestohlen und sei mit einem anderen durchgebrannt. Der Schwarze Roman habe das nicht verkraftet, und seit jener Zeit wandere er durch die Straßen – möglicherweise, um seiner untreuen Ehefrau zu begegnen und ihr das gemeinsame Vermögen wieder abzunehmen.

Und ob das alles nun stimmt oder nicht ist völlig belanglos. Der Schwarze Roman durchstreift sämtliche Straßen unserer Stadt. Solltet Ihr irgendwann einmal nach Warschau kommen, dann haltet Augen und Ohren offen: Vielleicht erfahrt Ihr ja den Zeitpunkt eures Todes.

Copyright: Goethe-Institut Polen, 2012